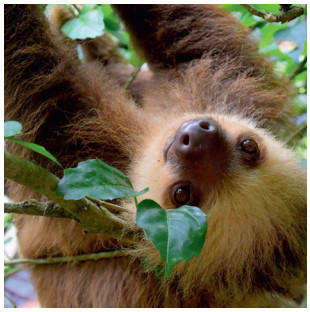
Freie Schule Essen e.V.

Projekt “Über den Tellerrand”

Spiele rund um die Welt

Peru

Hauptstadt: Lima
Einwohner: 32,5 Millionen
Amtssprache: Spanisch, Aymara, Quechua

Bereits vor über tausend Jahren entwickelten sich verschiedene Kulturen in Peru. Aber am bekanntesten ist das Reich der Inka. Die Inkas waren eine Hochkultur, bekannt für ihre großen Bauwerke und prächtigen Schätze. Heute noch besuchen Tausende das bekannte Machu Picchu oder die ehemalige Inka Hauptstadt Cusco. In Peru spricht man Spanisch aber auch Quechua, die alte Sprache des Inka-Reiches. Als im Jahr 1526 die Spanier kamen, waren die Inkas ihnen unterlegen, wurden brutal bekämpft und ausgebeutet. 1827 kam es zur Unabhängigkeit, aber neue Probleme tauchten auf. Peru führte einen Krieg wegen wichtiger Rohstoffe. Es folgten weitere Auseinandersetzungen und eine Militärdiktatur. Zwischen 1996 und 2001 verübte die Regierung des Präsidenten Fujimori schwerste Menschenrechtsverletzungen gegen die größtenteils indigene Landbevölkerung Perus. Hinter der Fassade eines „Nationalen Familienplanungsprogrammes“ zwangssterilisierten die staatlichen Behörden über 270.000 Frauen und über 20.000 Männer. Fujimori wurde später zwar wegen Menschenrechtsverletzungen verurteilt, aber 2007 vom damaligen Präsidenten begnadigt. Seit den 1990er-Jahren hat sich die peruanische Wirtschaft gut entwickelt. Allerdings kämpft das Land mit Korruption in der höchsten Politik und es kommt immer wieder zu Konflikten. Bekannt ist Peru für seine Rohstoffe: Kupfer, Blei, Erdöl, aber vor allem Gold. Die Inka hielten Gold für den Schweiß der Sonne beziehungsweise der Götter. Leider kommt es oft zu großen Umweltverschmutzungen im Land. Der weltbekannte Titicacasee ist beispielweise stark verschmutzt durch giftige Abwässer illegaler Minen. Die Natur in Peru ist unglaublich artenreich und es gibt sogar Tier- und Pflanzenarten, die es ausschließlich in Peru gibt. Man kann das Land in drei Naturräume aufteilen: die Küste im Westen, die Berge (Sierra, die Anden) in der Mitte und die Selva (Wald, das Tiefland) im Osten. Peru zählt zu den Ländern der Erde, in denen besonders viele Arten von Tieren und Pflanzen leben. Beispielsweise der Brillenbär in den Anden, das Faultier oder der Jaguar im Regenwald, in den Flüssen schwimmen sogar Amazonasdelfine. In Peru gibt es mehr Vogelarten als in Europa und Nordamerika zusammen. Beispielsweise Flamingos, Kolibris, Tukane oder Falken. Am bekanntesten ist wohl das ein Tier, das nur in den Anden lebt: Das Lama und Alpakas. Es gibt Mahagonibäume, Vanille oder die Amazonas-Riesenseerose. Ihre Blätter werden bis zu 3 Meter im Durchmesser groß und können sogar ein kleines Kind tragen. Leider sind viele Tierarten und auch die Umwelt stark gefährdet und benötigen dringend Schutz bevor es zu spät ist.